

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Christenlich Antwort Burgermeisters vnd Radts zu Zürich,  
dem ... Hugen, Byschoffe zu Costanz, über die Vnderricht  
beyd Artickeln der Bilder vnd der Messz inen zugeschickt**

...

**Zwingli, Ulrich**

**Zürich, 1524**

Der VII. punct

**urn:nbn:de:bsz:31-72244**

am. xv. stat/ wär ghein götz vnder Christenem volck  
nie worden. Aber zeigend sy den gyt an. Ist ouch war  
vnd vnläng dauor von vns selbs anzeygt: Das der  
gyt dargstanden ist/ vnd dz er an die bilder vñ an sinē  
nuz erguglet/hatt er vff die sälligē gelegt. Demnach  
zeigend sy der abgöttery der bildē aber ein vrsach an/  
die vngheorsame des gemeinen menschen die inen die  
walfert nit weeren lassind vñ vnordenliche eer der bil  
den. Das wir nit zulassend: den hett man sy ye mit dē  
wort recht gefürt/so wärend sy in solche eigenrichtige  
nie kōmen: das sicht man an dem/ dz sy yetz so bald sy  
der waren leer gottes bericht werdend/ die ersten sind  
die verfürung der bildnussen abzetün. Sarumb sind  
des vals im volck vrsach die bösen pfaffen: als die ge  
schriff redt: Sie üppigheit die an die bilder glegt/  
wirt ouch nit schaden mögen/so mā die bilder überal  
nit haben wirt. Sie man aber billich dennen thün sol  
so solch groß geuerd der abgöttery (als dise gelerten  
selber veriehend) an inen stat: denn abgöttery ist die  
gröste sünd/vñ mögē die nutzbarheitē die sy in den  
bilden anzeigend/ die schwäre diser sünd nit abwegē.  
Sarum hörend ouch jr/ D/lieben gelerten/ das gots  
wort/dz ist nit liederlich / nimpt nit kindēspil für sich  
sünd gwüsse ding: vñ sidmal gwüß ist/dz der götzen  
dienst so schwär/ ouch so gwüß volget wo mā die bil  
der hat/ darüb bbüret es die. Sem on zwyfel alle die  
volgē söllend/ die sich Christen vnd gläubig rürend.

### Der VII. punct.

Im sybendē puncten werē sy sich vor den gschriff  
ten/die bildnusse so hält vñ starck verwerffend/ doch  
mit gheiner anderen widerwer/den das sy sprechend:  
wo bilder verbotten werdend/ es werdind nū die ab  
gött verbottē. vñ schend doch das vil geschriffte dar



geton sind/ die allein die abgött verbiend / welches  
das fürnemeft ist. Das doch sy schupfend vnd spre-  
chend allweg an den selben orten: Hie wirt der bilden  
nit gedacht. Sind nun bilder vñ abgött ein ding/ wa-  
rumb schupffend sy dann die gschriff/ die allein von  
abgötten luter? Sy sehend ouch das noch me gschrif-  
ten dargeton sind/ die bilder verbütend/ damit man se-  
he dz yetweders in sondheyt verbotten sye. Wie wol  
das war ist/dz Gott/ der wol weift das ghein abgott  
nüts ist/ ire abgött nun stummend götzen nennet: so  
wüftend doch sölichs die vngläubigen nit/ vnd ver-  
meintend der abgott wäre et was wyter weder nū ein  
hültzin oder steinin bild. Desehalb sy sich nit eines or-  
tes vffz dem gotz wort harfürgezogē/ hand mögen er  
weeren. Denn ouch das wort des heiligen Johansen  
1. capit. 5. Ir sün hütend üch vor den bildnussen oder  
götzen ) nit in anhang der vorzdrigen meinung geredt  
wirdt/ sunder ist es by den Griechischen Biblinen/ vñ  
alten Latinischē ein abgefündrete red/ die er zum let-  
sten als ein grosse starcke nutzliche meinüg geredt hat:  
von dero er nit wyter wölt reden den das sy sich kurtz  
daruon vergoumen söltind.

### Beschlusszred.

Hierumb G. Herr. onangesehen was diser oder  
jener schynlichen fürgeb/ wie die bilder vns glycher-  
wyß als die gschriff lerend: dann ghein gschriff das  
menschlich hertz erlernen mag/ es werde denn innwen-  
dig von dem götlichen liecht erlüchtet vnd gezogen:  
noch vil weniger die bilder/ dan der sun gottes Jesus  
Christus heift vns die gschriff erfare/ ouch Mosen  
vnd propheten läsen: aber zū gheimem mal spricht er